

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 78.

Mittwoch den 19. März.

1862.

Bekanntmachung.

Auf der unter unserer Verwaltung stehenden hiesigen Gasanstalt macht sich die Herstellung eines neuen **Gasometers** von 100 Fuß Durchmesser und 20 Fuß Höhe Sächsisches Maß nothwendig. Wir fordern hierdurch Unternehmer derartiger Arbeiten auf, ihre Offerten unter genauer Angabe des Preises bis zum **31. März 1862** bei uns einzureichen. Die näheren Bedingungen stehen auf Anfrage porto- und kostenfrei bei uns zu Diensten.
Leipzig den 11. März 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Bollfad. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das im **Erödelhofe** an der Sternwartenstraße stehende **Schuppengebäude** und die denselben umgebende **Mauer nebst Thoren** sollen zum **Abbruch** an den Meistbietenden versteigert werden.
Erstehungslustige haben sich **Donnerstag den 20. März dieses Jahres Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.
Die Versteigerungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.
Leipzig den 13. März 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Bollfad. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die im **Erdgeschoße** des **Gewandhauses**, Eingang im Gewandgäßchen, befindliche, zeither an Herrn **Meubleur Barth** vermiethete **große Niederlage** soll von **Michaelis dieses Jahres ab** anderweit gegen halbjährliche Kündigung an den Meistbietenden vermiethet werden.
Mietlustige haben sich **Donnerstag den 3. April dieses Jahres Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.
Die Licitations- und Mietbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig den 17. März 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Die wegen Verbreiterung des **Pleißendamms** zwischen der **Spieß- und Brandbrücke** wegzuschlagenden **60 Stück Pflaumenbäume** sollen **Sonnabend den 22. März Nachmittags 3 Uhr** an oben bezeichneter Stelle öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Leipzig den 17. März 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Holz-Auction.

Auf dem Gehau des **Burgauer Reviers** unweit der Försterwohnung sollen **Donnerstag den 20. März d. J. von 9 Uhr Vormittags an 400 Lang- und Abraumhaufen** gegen Anzahlung von 10 Gr. für jeden Haufen und unter den übrigens im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig am 12. März 1862.

Des Rathes Forst-Deputation.

Stadttheater.

Nachdem Fräulein **Janauschek** bei ihrer dritten Gastvorstellung die Königin **Elisabeth** in Laube's Trauerspiel „**Graf Essex**“ vorgeführt hatte, beschloß sie ihren diesmaligen, leider nur kürzeren **Cyclus** von Gastrollen am 17. d. M. mit der Rolle der **Abrienne Lecouvreur**. Erstere Leistung, dem größten Theil des Publicums von früher her als eine in ihrer Bedeutendheit und Eigenthümlichkeit kaum übertroffene hinreichend bekannt, war auch bei dieser Vorstellung von überwältigender Wirkung und die Künstlerin feierte daher abermals einen wahrhaften Triumph mit der von ihr selbst zu etwas gemachten Gestaltung. — Nicht minder gaben sich auch Fräulein **Janauschek's** seltene künstlerische Kraft und Intelligenz in ihrer für uns neuen Leistung als **Abrienne Lecouvreur** zu erkennen. Wenigen Darstellerinnen dürfte die Steigerung vom leichten Conversationston bis zum hochtragischen Ausdruck, die Verschmelzung dieser beiden sehr heterogenen Elemente zu einem schönen poetischen Ganzen in so hohem Grade gelingen, wie der gastirenden Künstlerin. Wie stets bei Fräulein **Janauschek's** Leistungen, so gewährte auch hier bei trefflichster Ausarbei-

lung der bedeutenden einzelnen Momente die vollkommene Einheitlichkeit in der Darstellung die höchste künstlerische Befriedigung. Beide in Rede stehende Stücke waren neu einstudirt. In dem Trauerspiel „**Graf Essex**“ fanden namentlich Herrn **Hanisch's** Wiedergabe der Titelrolle und Fräulein **Remosani's** Gräfin Rutland wohlverdiente Anerkennung. — Die Aufführung des französischen Drama's konnte im Allgemeinen befriedigen. Eine sehr achtungswerthe Leistung gab Fräulein **Lemke** als Prinzessin von **Bouillon**. Herr **Stürmer** brachte die wenig hervortretende und in ihrem Humor ziemlich matte Rolle des Prinzen von **Bouillon** zu möglichster Geltung; eben so ist auch Herrn **E. Kühn's** gewandte Durchführung des **Abbe** von **Chazeuil** anzuerkennen. — Weniger vermochte diesmal Herr **Hanisch** (**Marschall von Sachsen**) sein Talent zu verwerthen. Rollen dieser Art scheinen überhaupt der künstlerischen Individualität des mit Recht beliebten Vertreters des Helden- und Liebhabers nicht ganz zuzufagen; diese insbesondere bietet dem Darsteller wenig Gelegenheit, sich von vortheilhafter Seite zu zeigen. — Auch mit der Auffassung, in welcher Herr **Kühn** den **Michonet** gab, konnten wir uns nicht recht befriedigen. Es hätte hier das Herzliche, das Gemüthvolle des gut-